

„Allright. Also morgen früh. — Good bye, Gentlemen.“ Hunter schüttelte beiden Herren die Hand und ging. — Spencer durchschritt schmunzelnd das Büro.

„Der Kerl ist ein Greenhorn!“ lachte er und sah Smith an. „Da werden wir für wenig Geld ein Millionengeschäft erwischen!“ — Der alte Fuchs verstand ihn sogleich. — „Yes, für zehntausend Dollar!“ sagte er grinsend. — — —

Pünktlich um 10 Uhr am anderen Tage betraten Spencer und Smith mit ihrem Sachverständigen eine bescheiden eingerichtete Pension und wurden von Hunter lächelnd empfangen.

„Treten Sie näher, Gentlemen,“ sagte er, „mein Notar ist bereits anwesend.“

In einem kleinen Wohnzimmer machte Hunter sie mit dem Notar Brown, einem würdigen Herrn mit weißen Haaren, bekannt.

„Nach Ihrer Verabredung mit Mister Hunter,“ begann der Notar die Verhandlung, „hinterlegen Sie mir vor Besichtigung der Erfindung einen Scheck über zehntausend Dollar. Darf ich Sie bitten, meine Legitimationen einzusehen. Und hier ist die ordnungsgemäße Quittung.“

Die Formalitäten waren bald erledigt, und Spencer schrieb einen Scheck aus, den Smith gegenzeichnete. Der Notar steckte den Scheck dankend in seine Brusttasche und empfahl sich.

„So, jetzt sind wir ganz unter uns,“ bemerkte Hunter. „Wenn Sie sich einen Augenblick gedulden wollen, hole ich Ihnen sofort den Apparat.“

Er trat ins Nebenzimmer und schloß die Türe hinter sich.

*„Da lies, Du Idiot!“ stieß er hervor
und reichte ihm den Brief*

